



## Budapester Gassen und Plätze.

Hauptgasse, Corvinplatz, Desider Szilágyi-  
platz, Batthyányplatz, Pálffyplatz.

Seit der Einteilung der Hauptstadt in zehn Bezirke geraten die charakteristischen alten Namen der Ofner Stadtteile (nebst der Festung: Wasserstadt, Christinenstadt, Taban oder Raizenstadt, Neustift) allmählich in Vergessenheit. Die Wasserstadt, die sich von der Kettenbrücke bis zur Margaretenbrücke erstreckt, wird ihrer ganzen Länge nach von der Hauptgasse durchquert, die, wie schon ihr Name andeutet, die Hauptverkehrsader dieses Stadtteils ist. (Der Teil von der Kettenbrücke bis zum Kapuzinerkloster wurde in alter Zeit Fischerstadt genannt.) Ursprünglich hieß sie Landstraße, und zwar, wie es in der 1695er Gassenkonfektion heißt, „wegen ihrer gradten Landt Continuation also genamset“. Im Laufe der Jahre tauchten auch andere Benennungen auf, wie Donaugasse, Széchenyigasse; die Festlegung des Namens „Fő-utca“ erfolgte im Jahre 1875 bei der allgemeinen Regelung der Gassenamen, die infolge der Vereinigung der Hauptstadt notwendig geworden war. In ihren Dehors macht die Hauptgasse, die vom Adam Clarkplatz ausgeht und in den Pálffyplatz mündet, weder den Eindruck einer Landstraße, noch den einer Hauptgasse. Sie ist schmal, macht allerlei Windungen, ist schlecht gepflastert, und zahlreiche alte Häuser oder vielmehr Häuschen stehen hinter dem erhöhten Trottoir in einer Versenkung. Im ganzen macht sie einen provinziellen Eindruck, doch entbehrt sie nicht einiger moderner Palais und auch an öffentlichen Gebäuden, so namentlich die meteorologische und erdmagnetische Landesanstalt, das erst kürzlich vollendete, imposante Palais des Bezirksgerichts für den Pester Landbezirk („Törvényház“), in welchem die Veranstalter des Königsputzsches die Untersuchungshaft abfassen, u. a., ist kein Mangel. Sie hat vier katholische Kirchen, die der Kapuziner, die Pfarrkirche zu St. Anna, eine — im Innern wenigstens — der schönsten der Hauptstadt, die Kirche der Elisabethinerinnen, die Anfangs des achtzehnten Jahrhunderts auf den Trümmern der Hauptmoschee erbaut wurde und mit der auch ein Spital verbunden ist, und die kleine Florianikirche (nächst dem Königsbad), vom Ofner Bürger und

# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: J. P.-r.

Cím: Budapester Gassen und Plätze

Hauptgasse, Corvinplatz, Desider Szilágyi-  
platz, Batthyányplatz, Pálffyplatz, Neues Pester Journal.

Forrás:

Bp

1922. 4. 2.

Osztályozás

Tárgy

725.092.1

Hely

Idő

1922

Személy

Helyszám

Bäckereimeister Anton Christen im Jahre 1751 errichtet.

Der nicht große, aber nette Corvinplatz unterbricht die Hauptgasse; seine Hauptzierde ist der auf Kosten Ludwig Willachers im Jahre 1905 errichtete, von Barnabas Holló modellierte Brunnen (Willacher-Brunnen) in romanischem Stil. Auf einer Säule steht ein magyarischer Held aus der Seidenzeit, der aus einem Horne Wasser trinkt; zu seinen Füßen ein Hund, dessen Haltung Durst verrät. In einer Vertiefung der mittleren massiven Säule sieht man das Hautrelief-Porträt des Stifters. Das ganze Kunstwerk hat 50,000 Kronen gekostet. Dem Brunnen zugewendet ist die Fassade der schmucken Ofner Redoute, die nicht nur der Veranstaltung von Bällen und sonstigen Reunions, Versammlungen usw. dient, sondern auch Klublokalitäten und Aemter enthält. Mit der Errichtung dieser Redoute ist ein alter Wunsch jenes Stadtteils in Erfüllung gegangen, dem es bis dahin an einem entsprechenden öffentlichen Lokal gefehlt hat. Als bald gelangen wir auf den Desider Szilágyi-  
platz, auf dem sich die kleine, saubere reformierte Kirche erhebt. Der Platz hieß ursprünglich Hafnerplatz, noch früher unterer Marktplatz, „ein Platz, darauf der tägliche und der Wochenmarkt gehalten wird“ (1695). Als später der ganze Markt auf den Bombenplatz (heut Batthyányplatz) verlegt wurde, diente der untere Marktplatz den Hafnern als Auslade- und Verkaufsstelle und so ward er zum Hafnerplatz. Im Jahre 1903 wurde er zur Verewigung des Andenkens des großen Politikers und Redners Desider Szilágyi-  
platz benannt.

Einige Schritte weiter und wir befinden uns auf dem Batthyányplatz. Er hat im Laufe der Jahre wiederholt den Namen gewechselt. Er hieß im Jahre 1695 „Oberer Markt“, wie das damalige Gassenverzeichnis besagt: „ist ein großer, für die Jahrmarch (sic!) bequemer Platz“. Um das Jahr 1820 wurde auf dem Platze ein Militärwachhaus errichtet, in welchem Bomben angehäuft waren; von diesen erhielt er den Namen Bombenplatz. Im Jahre 1905 erfolgte die Umtaufe auf Batthyányplatz. Seine Bedeutung als Marktplatz hat er verloren, seitdem die auf ihm errichtete geräumige Markthalle dem

v. füz.) (Oldal)

allgemeinen Verkehr übergeben wurde. Hier verfehlt sich die ganze Wasserstadt mit Lebensmitteln.

In der Hauptgasse walterschreitend, gehen wir an einem altersgrauen, weißäugigen Gebäude vorüber, das einst als Zweifelhaftekaserne bekannt war und jahraus, jahrein von vielen jungen Leuten zagend betreten wurde, da sie sich hier der Affentierung zu unterziehen hatten. Weiter oben befindet sich eines der „jüngsten“ Ofner Bäder, das Königsbad, das erst in der Türkenzeit errichtet wurde, während die übrigen bekannten Bäder von den Türken bereits vorgefunden wurden. Das gegenwärtige Gebäude wurde vor etwa hundert Jahren aufgeführt und seitdem wiederholt restauriert. Die Hauptgasse

endet auf dem Pálffyplatz, der diesen Namen im Jahre 1879 von der daselbst errichteten Pálffykaserne erhielt; vorher befand sich dort ein militärisches Proviantmagazin, daher der Platz Proviantmagazinplatz hieß. Vor der Kaserne befindet sich ein kleiner Park. Der Platz ist ein Knotenpunkt der Straßenbahn, zugleich die Endstation der Budapest-Szentendreer Vizinalbahn.

Zu der Hauptgasse befinden sich zwei Buchhandlungen und ebenso viele Antiquariate — sozusagen die einzigen in ganz Ofen; nur auf der Fehérvárerstraße und am Christinenplatz ist je eine kleine Buchhandlung, die Festung hat keine. Die Hauptgasse ist 1507 Meter lang, hat 87 Hausnummern und 4332 Seelen (nach der letzten Volkszählung, über die ein amtlicher Bericht vorliegt).

J. P.-r.